

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 39

Anhang: Beilage zu Nr. 39 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schweizerisches Sanatorium für rhabditiische und Skrofulöse Kinder an der Meeresküste in Sicht? *

Vom Willenverein des holländischen Seebades Wlissingen haben wir nachfolgende Zuschrift erhalten, mit der Bitte um Abdruck. Wir wollen wegen des allgemeinen Interesses, welche die im Titel dieses Artikels genannte wichtige Sache der Kindergesundheitspflege besitzt, das Circular veröffentlichen. Vielleicht, daß mit der Zeit die schöne, aber kostspielige Idee sich hier oder dort an einer Meeresküste einmal verwirklicht. Das betreffende Druckstück lautet folgendermaßen:

„In den holländischen Zeitungen kam eine Notiz vor mit der Mitteilung, daß man in der Schweiz daran denke, ein Sanatorium für rhabditiische und drüsenkranke — skrofulöse — Kinder an der holländischen Nordseeküste zu errichten.

„Man habe dabei in erster Reihe das in der Nähe der niederländischen Hauptstadt gelegene Seebad Scheveningen ins Auge gefaßt; dort stünden jedoch die enorm hohen Kosten für Bau und Betrieb im Wege.

„Für ein Sanatorium zu genanntem Zwecke wäre nun das holländische Seebad Wlissingen unbedingt das beste und bei weitem das billigste und zwar aus folgenden Gründen:

- „1. Die Bahnverbindung mit der Schweiz ist eine vorzügliche; durchgehende Korridorwagen zwischen Basel und Wlissingen, somit die bequemste Reise für Kinder;
- „2. Ist das Bad Wlissingen ein Paradies für Kinder und in dieser Beziehung nicht mit anderen Bädern zu vergleichen;
- „3. Ist die Seeluft dort salzreicher, weil der Strand nach dem Süden liegt; Süd- und Südwestwind sind vorherrschend am Meere, dadurch die Lage für die Salzung der Luft unvergleichlich;
- „4. Ist es ein ruhiges, gemüthliches Bad und eignet sich besser zur Erholung und Genesung, wie die anderen Seebäder, wo nur zu viel Leben ist;
- „5. Ist der Aufenthalt dort sehr billig und wäre Baugrund billig zu haben. Es würde also der Bau eines Sanatoriums für den erwähnten Zweck viel weniger Kosten bereiten, wie in jedem andern Seebad und wäre Gelegenheit geboten, das Haus direkt am Meeresstrande zu errichten.“

Im Circular wird dann noch auf den in Wlissingen existierenden Willenverein aufmerksam gemacht. Es handelt sich um Willen, die direkt am Meeresstrand liegen. Wenn Interessenten sich an den Verein wenden, werden sie jede Auskunft erhalten und würde das Unternehmen der Gründung obgenannter Anstalt von dem Verein energische, unentgeltliche Unterstützung finden. So versichert das Circular.

Zu der Anregung der Errichtung eines schweizerischen Sanatoriums für rhabditiische und skrofulöse Kinder an der Meeresküste seien hier im Anschluß an die Kundgebung des Willenvereins in Wlissingen folgende Bemerkungen gemacht.

Bekanntlich existieren in der Schweiz für die Gesundheitspflege von Kindern, welche mit der so häufigen, eigentümlichen Ernährungsstörung der Knochen behaftet sind, die man als Knochenweichheit, englische Krankheit oder Rhabditiis bezeichnet, sowie von solchen, die als „skrofulos“ bezeichnet werden, nur wenige Specialanstalten. Eine solche mit Verwendung höherer Lage und gesunder Bergluft ist z. B. die zürcherische Heilstätte in Vlegerie. Auch bezüglich der, namentlich für die Bevölkerung oder Ausschreibung der bei uns stark verbreiteten Skrofulose so wichtigen Kindersolbäder steht unser Land im Vergleich zu anderen sehr zurück, trotzdem es uns an sehr kräftigen Solen, wie z. B. in Aheinselben, Schweizerhalle, Berg, nicht mangeln würde. Die sehr wichtige Pflege für rhabditiische und skrofulöse Kinder in Meerbädern, wobei Seeluft, Seewasser und kräftige Ernährung miteinander heilfam einwirken, wird in der Schweiz, mit Ausnahme der Kantone Genf und Tessin, soweit wenigstens Unbemittelte in Frage kommen, unseres Wissens kaum oder höchst selten angewandt. Lokale und finanzielle Schwierigkeiten mögen dabei hauptsächlich hindernd im Wege stehen, denn, abgesehen von der Kleinheit unseres Vaterlandes, besitzt es eben keine eigenen Meere, wie andere, große und günstig gelegene Staaten, welche eigene Seehospize für Behandlung sowohl von Rhabditiis, als namentlich der Skrofulose gegründet haben. Es sind dies meistens aus privater Wohlthätigkeit entsprungene Anstalten, die, am Gestade des Meeres liegend, gewöhnlich nur im Sommer Kinder mit jenen Krankheiten aufnehmen und gut verpflegen. Solche Anstalten existieren in Europa in England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich und Italien. In der „Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege“, Jahrgang 1880, und im „Archiv für Kinderheilkunde“, 1881, hat der verstorbene Professor der Gesundheitslehre, Dr. Hjelmann, über dieselben ausführlich berichtet. Das auf dem Lido bei Venedig erbaute Seehospiz z. B. hat Raum für 300 Kinder. Es gelangen in ihm skrofulöse und rhabditiische Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahre an zur Aufnahme. Die meisten Patienten haben im Meer während einer Kurperiode von

45 Tagen (die Saison dauert vom 1. oder 15. Juni bis zur Mitte oder bis gegen Ende des September) zweimal täglich, morgens und spät nachmittags; sie erhalten zudem eine ungemein nahrhafte und leicht verdauliche Kost. Im französischen, großen Kinderseehospiz Bert sur mer verbleiben die jugendlichen Kranken im Durchschnitt volle neun Monate. Dort können sie auch im Winter Bäder bekommen. Hausabeneinrichtung besitzt ebenfalls das Seehospiz im holländischen Meerbad zu Scheveningen. Hier wird täglich das Seewasser mit der Luft in ein großes Bassin gelassen, aus diesem mittels Pumpwerk in die Anstalt geleitet und hier erwärmt zur Anwendung gebracht. Im englischen Seehospiz Margate werden ausschließlich skrofulöse Kinder aufgenommen. In Deutschland existirt ein besonderer Verein für Gründung von Kinderheilstätten an den deutschen Meeresküsten, der bereits schöne Erfolge erzielt hat. Auf der Insel Norderey steht eine große und schöne Anstalt. Die Resultate namentlich der Pflege skrofulöser Kinder in den Seehospizen sind außerordentlich gut; ungefähr die Hälfte aller Aufgenommenen wird von den meist hartnäckigen und tiefeingewurzelten Uebeln befreit.

Ueber die von der Schweiz aus bis jetzt, da wir eines nationalen Seehospizes noch entbehren müssen, geschiedenen vereinzelten Bestrebungen zur Fürsorge für kranke Kinder in Seebädern an der Meeresküste erhalten wir Aufschluß in dem anno 1883 im Auftrage und unter Mitarbeit der schweizerischen Vorkommission von verstorbenen Professor Dr. Burchard-Merian herausgegebenen Wegweiser für hilfesuchende Kranke und Gebrechliche in der gesamten Schweiz, sowie in dem in diesem Jahre erschienenen Buche von Farrer Niebermann, betitelt: „Die Anstalten und Vereine der Schweiz für Armenziehung und Armenversorgung“ (bearbeitet im Auftrage der Armenkommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft). Es geht daraus hervor, daß einzig die beiden Kantone Tessin und Genf sich bezüglich organisirter Versorgung kranker, besonders skrofulöser Kinder in Meerbädern rühmlich auszeichnen. Für den Tessin bestehen in Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio besondere Komitees für die Securr skrofulöser armer Kinder (Comitato pella cura marina degli skrofulosi poveri). Dasjenige von Lugano vermittelt speciell die Versorgung solcher Kinder armer Familien der Stadt in dem obgenannten Seehospiz (Spazio Marino), gegründet 1873 auf dem Lido zu Venedig für eine 45tägige Kur. Im Jahre 1894 bestand die abgesandte Kolonne aus 28 Skrofulösen (16 Mädchen und 12 Knaben). Die zu Verpflegenden müssen Abkömmlinge von Bürgern der Gemeinde Lugano oder von dort Wohnenden sein, die Knaben im Alter von 7 bis 14, die Mädchen von 5 bis 16 Jahren stehen; ferner wird verlangt ein Impfschein und, um die Kur unentgeltlich mitmachen zu können, der Nachweis der Bedürftigkeit, ausgehellt von der Stadtbehörde. Auch ein ärztliches Zeugnis über die Krankheit ist beizubringen; die Pflegezeit sind überdies noch der Vorunteruchung von Seiten des Komitees-arztes zu unterwerfen. Gegen Bezahlung der Kurkosten im Gesamtbetrage von 120 Fr. werden Kinder aus der ganzen Schweiz zur Beteiligung an der Expedition und Seebadkur zugelassen. Das Vermögen des Komitees betrug im Jahre 1894 21,071 Fr. Die Ausgaben waren 3208 Fr., die Einnahmen 4806 Fr. Die vom Komitee in Bellinzona zur Verpflegung übernommenen Kinder werden gleichfalls ins Seehospiz nach Venedig geschickt, jährlich ca. 15 Knaben und Mädchen im Alter von 4 bis 16 Jahren, skrofulöse und rhabditiische. Die Institution ist, was die Unterhaltungskosten betrifft, rein gemeinnützigen Charakters. — Das Komitee von Mendrisio — neu, seit 1892 thätig — sorgt für den ganzen Bezirk dieses Namens. Die Kosten der skrofulösen Pflegelinge beträgt jedes Jahr mindestens 14, höchstens 22. Gewöhnlich werden dieselben an die Meeresküste nach Genua oder in dessen Nähe gebracht (nach Sestri Levante, ein Seehospiz, das dem Mailänder Komitee gehört). Ein einziges Mal kamen sie nach Neapel. Die Kurkosten bewegen sich zwischen 100—120 Fr. für jedes Kind, ohne die Ueberführungskosten bis an die Grenze, weil dann die Weiterexpedition in der Regel vom gleichnamigen Komitee in Como übernommen wird. Im Mittel wird die Wohlthat der Seebadkur jährlich 22 Kuranden zu teil (von 1892 bis 1896 im ganzen 90, von denen 21 gänzlich unentgeltlich verpflegt, 31 teilweise und 31 ganz zahlende waren). Die Kurzeit beträgt ebenfalls 45 Tage (vom 23. Juli bis 6. September). Das Alter der zu pflegenden Kranken darf von 5 bis 20 Jahren wechseln; ein Ausweis darüber ist beizubringen, ebenso ein Attest, ein Bedürftigkeitszeugnis und ein Impfschein (für Kinder über 10 Jahren überdies noch vorsichtigerweise ein Attest über vorgenommene Jübenimpfung). Die von der Kommission ausgewählten jungen Patienten werden einige Tage vorher von der Abreise ins Seebad brieflich in Kenntniss gesetzt. Ueber die Ausrichtung der Kurgenössigen bestehen bestimmte Anforderungen, ähnlich wie für Ferienkolonien. Auch in die Seebadkolonie des Komitees von Mendrisio werden Zahlende zugelassen, zum Preise von 150 Fr., inbegriffen die Hin- und Rückreise, von Mailand aus gerechnet.

In Genf besteht seit 1881 ein aus 5 Personen zusammengefügtes Comité genevois des bains de mer

mit dem Zwecke, rhabditiischen und skrofulösen Kindern ganz armer oder wenig bemittelter Familien die Wohlthat von Meerbädern und Seeluft zufommen zu lassen. Alter der versorgten Knaben von 5 bis 16, der Mädchen bis zu 18 Jahren. Die Sommerkur dauert 6 Wochen; überdies läßt man eine beschränkte Zahl der am schwersten Kranken auch für den Winter verpflegen. Die Unterbringung der jugendlichen Patienten geschieht gegenwärtig in zwei Anstalten, in dem Seelaqarett von Cete und in dem Dolkfischen Seehospiz (Hospital maritime) in Cannes. Im Jahre 1892 wurden 52 Kinder nach Cannes, 17 nach Cete geschickt. Die Sommerkur in den zwei genannten Meerstationen genoßen 103 Kinder.

Wie man aus diesen Angaben ersieht, geschieht auch in der Schweiz bereits etwas für die hygienisch höchst belangvolle Meerbadpflege armer, skrofulöser und rhabditiischer Kinder, aber jedenfalls lange nicht so viel, als das Bedürfnis und die Not im ganzen Lande erheischen würden. Die Errichtung eines eigenen Seehospizes an günstig gelegener Meeresküste, nicht allzu weit entfernt, oder der Anschluß an ein bereits bestehendes fremdländisches erschiene somit auch gewiß für unsere Verhältnisse als eine, sehr zu begründende social-gesundheitsliche und gemeinnützige Aufgabe. So die „Schweizer. Blätter für Gesundheitspflege“.

So sehr wir als Menschen- und als Kinderfreund mit der vorliegenden behandelten Idee einer Pflege- und Heilstätte für rhabditiische und skrofulöse Kinder sympathisieren, so will uns doch scheinen, daß die hierfür aufzuwendenden großen Opfer nur dann dem edlen Zwecke völlig entsprechen, wenn gleichzeitig energisch dafür gesorgt wird, daß nicht beständig rhabditiische und skrofulöse Kinder geboren und durch unachtmäßige Aufzucht herangebildet werden.

Wenn der Regen zum schadhaften Dache hereinströmt, heißt sich der verständige Hausvater in erster Linie dafür zu sorgen, daß der Schaden am Dache ausgebessert, daß der weitere Zutluß verstopft wird; er weiß, daß nur auf diese Weise gründliche Abhilfe möglich ist. Man würde denjenigen einen Thoren nennen, der alle seine verfügbaren Arbeitskräfte im Dachraum beschäftigt halten wollte, das eindringende Wasser aufzufangen und wegzuwischen, ohne gleichzeitig oder in erster Linie das weitere Eindringen unmöglich zu machen.

Wie mancher Mutter Dasein ist, seit sie Frau geworden, nur ein endloser, schwerer Seufzer, nur eine einzige Empfindung des Erbarmens und der schweren Verantwortung, wenn sie ihre schwächlichen, rhabditiischen und skrofulösen Kinderchen vor Augen, sich immer wieder aufs neue Mutter Dasein ist, seit sie Frau geworden, nur ein endloser, schwerer Seufzer, nur eine einzige Empfindung des Erbarmens und der schweren Verantwortung, wenn sie ihre schwächlichen, rhabditiischen und skrofulösen Kinderchen vor Augen, sich immer wieder aufs neue Mutter fühlen muß, ohne dem im Werden begriffenen Wesen die nötigen Bedingungen zur Erlangung von Gesundheit und Kraft gewähren zu können. Vom entbehrungsvollen harten Kampf ums Dasein selbst kraftlos und ermattet und in der herben, verbitternden Ueberzeugung, sie sei dazu verurteilt, kränkliche Kinder in die unangünstigsten Verhältnisse hineinzustellen, bereibt sie auf die jungen Wesen nicht nur körperliche, sondern auch seelische Defekte, was für die liebende und denkende Mutter selbst die Hölle bedeutet. Die erste und wohlthuernde sociale Hilfe bestände also darin, diejenige Einsicht und sittliche Weltanschauung und diejenigen Verhältnisse zu schaffen, unter denen es der Frau möglich ist, gesunde Kinder zu empfangen, gesunde Kinder in die Welt zu setzen und gesunde Kinder aufzuziehen.

Wohl ist das Lindern von Leiden und Krankheit ein hochverdienstliches und edles Thun, aber noch viel verdienstlicher und edler ist es, Glend und Siedtum zu verhindern: durch eingehende Belehrung für Hebung und Erweiterung der Lebensanschauung und durch Schaffung gesunder Verhältnisse, die einem jedem redlich Ringenden und Strebenden einen menschenwürdigen Daseinsgenuß ermöglichen.

Gewiß, die armen, bebrängten Mütter wissen jede gemeinnützige Veranstaltung, die ihren lieben Kindern zu gute kommt, mit innigem Danke zu schätzen, obgleich dieses Gefühl immer einen bitteren Beigeschmack, einen Stachel für sie hat. Wie unendlich viel größer wäre aber ihr Glück, wenn sie frei von jeder zu Waden drückenden, schmerzenden Fessel, sich in den Stand gesetzt sähen, mit vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung die gesunde Mutter gesunder Kinder zu werden, deren Entwicklung sie mit frohen Blicken überwachen dürfte, ohne daß die oft unter so demüthiglichen und schmerzlichen Bedingungen erlangte gemeinnützige Hilfe ihr das Kind aus der Hand zu nehmen, es almosengerichtig zu machen braucht, um dadurch die Ungunst des Schicksals für begrenzte Zeit zu corrigieren.

Ehre und Dank der nach jeder Richtung thätigen gemeinnützigen Hilfe; was wäre das Leben in der Gegenwart für den Armen und Bebrängten ohne sie! Aber sie ist ein zweischneibiges Schwert, das auch sie verwundet, wo es wohlthun will. Sie lähmt die Thätigkeit, schwächt das fleghafte Bewußtsein des Selbstbestimmungsrechtes und verwischt das Gefühl der eigenen Verantwortlichkeit; das, was den Menschen abtötet und was das Leben allein lebenswert macht.

Eine Stimme aus dem Tiefschnee.

Lit. Redaktion! Der in Nr. 38 Ihres geschätzten Blattes erschienene „Friedensgruß aus Frankreich“ hat

* Wir werden um Aufnahme nachfolgenden, den „Schweizer. Blättern für Gesundheitspflege“ entnommenen Artikels ersucht.

gewiß die meisten Leserinnen ungemein interessiert, und es liegen gewiß viele mit mir den Wunsch, noch mehr über diese internationale Frauenliga zu erfahren. Besteht sie also schon in Frankreich, oder soll sie erst ins Leben gerufen werden? Und wenn sie international werden soll, so muß sie doch die Grenzen ihres Mutterlandes überschreiten können. Dies hat sie jedenfalls noch nicht getan, wenigstens ist in den mir zugänglichen Schweizerblättern meines Wissens noch kein Aufruf erschienen, der die Frauen und Jungfrauen zu einer allgemeinen Petition auffordert. Der Zweck einer solchen Petition wäre allerdings eine heilige Sache und zum Wohl der Menschheit wäre Großes getan, wenn es überhaupt möglich ist, einheitlichen, internationalen Anklang und Begeisterung für die hohe Idee zu entfachen. Ich läufte mich wohl nicht, wenn ich sage, daß mit mir auch noch andere Leserinnen begierig sind, mit der Zeit ein weiteres über das vorliegende Thema zu erfahren. In dieser Erwartung grüßt Sie Ihre eifrige Leserin P. S.

Briefkasten der Redaktion.

Stille Abonnentin in D. Ihre Kundgebung war uns sehr interessant. Beim Lesen Ihrer Zeilen steht eine verunkelte Welt uns auf; ein Bild süßen Daseinsgenusses, voll harmlosen Friedens, ein erträumtes Eden! Wir leben die Frau im Vollbesitz ihres Glückes, im Hafen ihrer natürlichen Bestimmung angelangt und beglücklicht von ihrer ebenso hohen als süßen Aufgabe, sich derselben mit voller Seele und ungeteilter Kraft widmen. Sie amtet als Priesterin im Heiligum der Häuslichkeit und mit den Augen und mit dem Herzen ihr süßes, sicheres Glück umfassend, betrachtet sie ihren Zustand als den allgemein herrschenden, normalen, und sie anerkennt nur diejenigen Bedürfnisse, die ihre eigenen Verhältnisse mit sich bringen. Ihr Gatte umgibt sie liebevoll mit allem,

dessen sie für sich und ihren Hausstand bedarf. Sie selbst kennt nicht die Sorge um den Broterwerb; ihr Mann erwirbt für sie und ihre Vorratstammern find stets ohne ihr Zutun gesättigt. Sie braucht ihren Platz nicht zu suchen, sich denselben nicht erst und immer aufs neue wieder zu erkämpfen in der Welt, denn als glückliche, von einem echten Mannes Liebe umflogte Frau nimmt sie einen gesicherten Sperrkreis ein, wo keiner ihr beidseitig und befristend nahe treten kann, wo sie sich nicht vergebend fest zu halten braucht. Sie braucht sich nicht um Geßel und Recht zu kümmern, denn in ihrem kleinen Reich ist ihr Wille Gesetz und nach außen wahr ist ihr Mann seines Hauses Recht. Zur Erfüllung Ihrer Aufgabe brauchen Sie nicht Ihr beßeres Selbst zu verleugnen und Herz und Gemüt in Fesseln zu legen, sondern Sie dürfen ungehemmt Ihrer Natur gemäß fühlen und handeln. Sie brauchen Ihre Kraft nicht peinlich zu zerpfücken, sondern Sie können mit ruhiger Gründlichkeit sich in die Details Ihrer Aufgabe vertiefen. Ihr Lebensschifflein ist fest im Hafen verankert, wogegen das Schicksal den Nachen von Tausenden ruhe- und haltlos auf dem Meer des Lebens umhertreibt, wo das Riffe und Wogen ihr den Untergang drohen. Wenn die Kinder am sonnigen Rain unter Blumen sitzen, da legt man sich gerne zu ihnen, man sieht den Spielenden Körbchen und füllt diese mit Blumen, und erzählt und plaudert genießt man selber die schöne, glückliche Stunde. Aber wenn ein Wetter Losbricht, wenn der Donner rollt und die Blitzeucken, wenn ein Unfall in der Nähe droht und Küllferufe an unser Ohr dringen, dann erwartet wohl keiner, daß wir weiter ruhig Blumen binden und gemütlich weiter erzählen, wir springen auf, beantworten die Küllferufe und suchen zu helfen, zu retten. Wer möchte den Helfer dafür tabeln? Wird nicht ein jeder Gutenfende sich vielmehr gedrunge fühlen, sich ebenfalls opferfreudig der behaglichen Ruhe zu entziehen und dem Helfer anzuschließen, selbst um den Preis des eigenen Behagens.

Hat Ihnen der Inhalt der einzelnen Fragen im Sprechsaal, dem Spiegelbild unseres sozialen Lebens ein miniatur, noch niemals Ihre bevorzugte Stellung zum Bewußtsein gebracht? Haben Sie nicht die daraus erlösenden Notfälle und Küllferufe vernommen, die wir ungemäht beantworten müssen und wobei so manche der Gutenfenden in selbstloser Hingabe und Opferbereitschaft sich unentwegt anschließen? Je mehr und je williger hülfreiche Hände sich darbieten, um die gefährdeten Lebensschifflein in den sichern Hafen zu führen, um so rascher wird die Arbeit getan sein. Erst dann läßt sich wieder sorglos plaudernd die Feier- und Ruhefunde genießen. Gewiß ist, daß das schmerzliche Ringen und Kämpfen der einen, das friedliche Behagen und den schönen Daseinsgenuß der Glücklicheren fördern muß. Daraus entspringt aber auch die Erkenntnis und das dankbare Bewußtsein des eigenen Glückes und das Gefühl der Verpflichtung, zum Glücke der weniger vom Schicksal begünstigten das Seine beizutragen, auch wenn ein persönliches Opfer verbunden werden muß. Wir denken Sie von diesem Standpunkte aus mit uns einverstandene und zur gemeinsamen Arbeit bereit. In dieser Annahme entbieten wir freundlichen Gruß.

Hr. A. in B. Auf Ihre Frage 3714 ist keine Antwort bis zur Stunde eingegangen. Solche Verhältnisse von kurzer Dauer werden nur im Notfalle eingegangen. Uebrigens hat die schlechte Sommer- und Herbstwitterung viel sonstige Bereitwilligkeit lahm gelegt.

Alle, die den Leberthran

6] nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit **Golliez' Nusschalensirup** machen, welcher seit 22 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken.
Hauptdepot: **Apothek Golliez in Murten.**

Muster sofort
OTTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortiertes
Neueste Herbst- und Winterstoffe in Damenkleiderst.
Promenade-, Reisekt.-u. Blusenstoffe Herrenkleiderstoffen
Grosce Auswahlen. Damen- und Kinder-
Geschmack, Sortim. 7. 65 Cts. an bis feinste billigst. Konfektion u. Blusen
Muster und Waren franko. Modebilder gratis.

Zurückgesetzte Seidenstoffe
mit Rabatt, sowie neueste farbige u. schwarze Seidenstoffe jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs schreiben. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert? [563]
Adolf Grieder & Cie., Zürich Seldenton-Fabrik-Union.
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Blutarmut. Bleichsucht.
358] Herr Dr. M. Helf in Wien schreibt: „Behre mich, Ihnen mit grosser Befriedigung mitzuteilen, dass meine Resultate mit Dr. Hommels' Hämatochen ganz vorzügliche waren. Drei Fälle eminenten Bleichsuchts zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung, die kräftige Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem wertvollen Requisite des Arzneischatzes.“

Eine anständige Tochter
(Deutsche), 20 Jahre alt, evangelisch, aus achtbarer Familie, sucht behufs Erlernung der französischen Sprache gute Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten zur Beaufsichtigung von 1-2 Kindern. Anfragen erbitte höflichst zu richten an **E. Huzenlaub, Villa Falkenstein, Schaffhausen.** [696]

Eine Tochter,
welche **Maschinenstrickerei** erlernt hat, wünscht in ein Geschäft einzutreten zur weiteren Ausbildung. [691]
Offerten unter Chiffre **K 3864 Z** an die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Zürich.

Stelle-Gesuch.
Für ein rechtschaffenes, wohlherzogenes, 17 Jahre altes Mädchen eine leichte Stelle zu 1 oder 2 Kindern oder für leichte häusliche Arbeiten; kein Lohn beansprucht, aber gute Behandlung. Gefl. Offerten sub Chiffre **A 706** an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.
591]

Pension (H7031M)
Vaucher, Lehrer, Verrières.
Franz. Sprache für Jünglinge.

Spielwaren
Grosce Auswahl. Stets Neuheiten. [673]
Franz Carl Weber
62 mittl. Bahnhofstr. 62, Zürich.

Zum **Aufpolieren v. Gold- und Silberwaren** empfiehlt sich den geehrten Damen [699]
Frau Karl Scherraus, Poliseuse
Linsehhofstrasse 39, St. Gallen.

J. Kihm-Keller
z. guten Quelle [577]
Frauenfeld.
Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation
Braut-Ausstattungen
in feinsten und solidester Ausführung.
Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschürzen
Diplome I. Klasse.
Katalog und Muster umgehend franko.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btt. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Ceylon TEA
Ceylon-Thee, sehr fein, kräftig, ergiebig und haltbar. Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 kg
Orange Pekoe Fr. 5.— Fr. 5.50
Broken Pekoe „ 4.10 „ 4.50
Pekoe „ 3.65 „ 4.—
Pekoe Souehong „ — „ 3.75
China-Thee, beste Qualität.
Souehong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per 1/2 kg
Ceylon-Zimmt, echter ganzer oder gemahlener
50 Gramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. 1/2 kg. Fr. 3.—, erste Qualität, 17 cm
Vanille, lang, 40 Cts. d. Stück.
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Theemuster kostenfrei. [601]
Carl Osswald, Winterthur.

SUPPEN
MAGGI
WÜRZL
ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen. [697]

Verkauf von Damenwäsehe
Damen in verkehrreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsehe-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [617]
Gefl. Anfragen unter Chiffre **O 617** an das Annoncenbureau d. Bl.

Verlangen Sie
gef. unsere Prospekte über:
Heureka-Artikel
Torf-Woll-Artikel (neu)
Reform-Artikel
Bettdecken — Reisedecken
sowie über:
Heureka-Binden [16]
Reform-Binden
Reform-Sohlen (H 5554 Z)
H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Versende nur selbst geernteten, ausgeschleuderten (O F 9438)
Honig
inklusive Packung und Porto:
1. **Honig vom Ober-Engadin und La Rösä, 1700-2000 Meter über Meer:**
Kilo 1 2 3 4 1/2 10
Fr. 3 65 6 75 10.— 14 80 30.—
2. **Honig von Poschivao 1000 Met. ü. M.:**
Kilo 1 2 3 4 1/2 10
Fr. 3 15 5 75 8 50 12 55 25.—
3. **Buchweizen-Honig** (dunkel, von spezifischem Geschmack)
Kilo 1 2 3 4 1/2 10
Fr. 2 15 3 75 5 50 7 95 15.—
4. **Abteger**
von verschiedenfarbigen, grossblumigen Poschivao-Nelken
exkl. Packung und Porto: à Fr. 1 per Stück, 10 Stück 8 Fr.
Johs. Michael, Pfarrer in Poschivao (Graubünden). [703]

A la Créole, Montreux
on demande de suite, ouvrières et rassistes pour robes, apprenties pour modes.

Orell Füssli, Verlag, Zürich.
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Preis 75 Cts.
Die Fehlgeburt „ 75 „
Den Frauen gewidmet von Prof. Dr. Spöndly, Hebammenlehrer, in Zürich. (H 1758 Z) [386]
Die Krankenernährung und Krankenküche von A. Drexler. Diätischer Ratgeber. 90 Cts.
103 Rezepte Engl. Puddings und Cakes für die deutsche Küche. Von Anna Rietter. Fr. 1.20.
2. Auflage. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Schaffleisch
von den altbekanntesten feinen Bänder-schaffleischen liefert postkollweise per Kilo à Fr. 1.40 franko per Nachnahme
R. Schmid [701]
Gasthaus zur „Traube“, Chur.

Reiner leichtflüsslicher
CACAO & BERNHARD
MÜLLER & BERNHARD
Feine Chocoladen
überall zu haben.
Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

Schmerzlose Zahnextraktionen
S. Gallen
Rosenbergstr. 11A [121]

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO [636]

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3 bringen in gefl. Erinnerung **Gebrüder Scherraus** 700] Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen.

Empfehle komplette Herbstkollektion geneigter Berücksichtigung. **J. Spoerri, Zürich.**

Hausfrauen!

Das praktischste, wärmste und gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschechte (H 3814 Q) [707

Tricot-Wasch-Plüsch

für Damen- und Kinder-Konfektion. — Billige Preise. — Meterweise Abgabe. Muster auf Verlangen sofort.

Heinrich Schatzmann in Zofingen.



Sterilisierte Alpenmilch.
Berner Alpen-Milchgesellschaft.
Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [98]
In Apotheken, oder direkt von Stalden, Ementhal, zu beziehen. (H 180 Y)
Erprobteste und bestbewährte
Kindermilch.



IRIS CREME
Bevorzugteste Toilette-Creme der eleganten Welt.
Durch den Gebrauch wird die Haut weicher, zarter, blüht besser, ist weniger trocken. Die Iris-Creme wirkt wie ein Schutzfilm auf der Haut und bewahrt sie vor dem Einfließen des kalten Windes. Die Wirkung ist sofort zu bemerken. Keine Flecken.
APOTHEKER WEISS & CO. GIESSEN
FÜR OESTERREICH UNGARN & ORIENT.
WIEN, I. KARNTNERRING 3.

Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichtsröte, Sommersprossen, Mitesser, Wimperln, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinigkeit und alle Runzeln verschwinden sofort bei Gebrauch der absolut unschädlichen

Crème Iris.

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch **blendend weiss.** Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante.

Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt **vollkommensten** Präparate zur **Teint- und Hautpflege** und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aeusseres legt, auf dem Toiletteisch zu finden sein.

Preis p. Topf (auch Reisetube), enorm ausgiebig., **Crème oder per Carton (à 3 Stück), Seife Fr. 2, erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffeurgeschäften oder direkt von der Hauptniederlage für St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann, Hechtapothek, St. Gallen.** [268]



Bergmanns Lilienmilch-Seife
nur echt von (H 1214 Z)
Bergmann & Cie.
Zürich
ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für zarten und weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen.
Preis 75 Cts. per Stück.
Man achte genau auf die Schutzmarke.
Zwei Bergmänner

Naturheilanstalt Glotterbad.

Im badischen Schwarzwald. Stationen Freiburg und Denzlingen. Dirigierender Arzt: **Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz. Arzneilose Heilweise. Naturgemässe Diät. Das ganze Jahr, Sommer und Winter geöffnet.** Prospekte frei durch die Badeverwaltung. (H 81705) [682]
September und Oktober Traubenkur.

Burk's China-Weine.



Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen.
In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Burk's China-Malvasier, Mit edlen Weinen bereitet **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der China-rinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.
Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend u. leicht verdaulich. In Flasch. à Frs. 1.70, Frs. 3.40 und Frs. 7.50.
Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Zu beziehen durch die Apotheken. [594]
A. G. Visino
Apotheker, Romanshorn.

Wer eine Stelle zu vergeben hat, inseriert stets mit Erfolg in der „Schweizer Frauen-Zeitung“.



LIEBIG
COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT
Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug J. Liebig in blauer Farbe trägt.
Das Fleisch-Pepton
der Compagnie Liebig
ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.
Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.
Zu haben in Apotheken, Drogenhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. [134]



"VICTORIA" Nähmaschinen
Eingetr. Schutzmarke.
Waarenzeichen 8698.
Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.
Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.
Alleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**
sind aus bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!
Mit patentirten Verbesserungen!
Man achte auf die Fabrikmarke!

54 Sorten **Damen-Taghemden** nur **Fr. 1.35** bis Fr. 4.50

- 20 Sorten Damen-Nachthemden nur Fr. 2.30 bis Fr. 7.15
- 31 Sorten Damenhosen nur Fr. 1.35 bis Fr. 3.60
- 9 Sorten Damen-Untergestalten nur Fr. 1.30 bis Fr. 3.20.

- 25 Sorten Damen-Nachtjacken nur Fr. 1.55 bis Fr. 6.25
- 20 Sorten Damen-Unterröcke nur Fr. 1.65 bis Fr. 8.50
- 26 Sorten Damen-Schürzen nur Fr. —.75 bis Fr. 8.—.

23 Sorten **Leintücher gesäumt** nur **Fr. 1.90** bis Fr. 11.—

8 Sorten komplette Bettzüge Fr. 7.20 bis Fr. 11.20. Muster umgehend franko.

Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation **R. A. FRITZSCHE, Neuhausen-Schaffhausen.**

== Hausverdienst ==
für Frauen und Töchter.
 Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten amerikanischen Original „Lamb“-Strickmaschinen. Lehrbücher erhalten gründlichen Unterricht.
 Die Vertreterin: (H 2199 Z)
 Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17, Aussersihl-Zürich.

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
 (H 2900 Q)
 29 Freiestrasse 29
 „Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition. Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bauarbeiten (Täfer und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeleisen werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt.
 Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (624)
 Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.
 Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat
Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitschule
Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.
 Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2059 Z) [591] Fr. Schreiber.

Töchterpensionat Lindengarten
Oberster. [687]
 Vorsteherin: Fr. L. Hofmann.
 Unterricht in Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeit, Buchführung, Haushalt. Patentierte Lehrkräfte. — Prospekt und Referenzen zur Verfügung.

Gratulations- und Verlobungskarten
 liefert schnell, prompt und billig [13]
 Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Genève. Villa Clairmont
 33 Champel.
Pensionnat de Demoiselles
Mmes Borck
 Education et Instruction soignées. Français, Anglais, Musique, Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation élevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. [529]

— Vorhangstoffe —
 eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [446]
J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.
 Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Laubsäge
 -Utensilien, -Werkzeuge, Holz in Nussbaum, Ahorn, Linde, Mahagoni, -Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt in grosser Auswahl (659)
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.
 Preislisten auf Wunsch franko.

Die Lachener
Fleischbrühesuppenrollen
Kinderhafermehle
Haferflocken
Erbs-, Reis- und Gerstenschleimhelle
Dörrgemüse
 sind von unübertroffener Güte.
 Ueberall verlangen.
M. Herz, Präservenfabrik Lachen
a. Zürichsee. [615]

Konfektion und Kleiderstoffe
 für
Damen und Mädchen
Blousen, Tailen, Unterröcke.
 Stets das Neueste der Saison
 in grösstmöglicher Auswahl äusserst billig
 empfiehlt das Specialgeschäft von
Jules Pollag
 Multergasse 1 St. Gallen zur Laterne
 Prompte Anfertigung nach Mass von
 Konfektions- und Kostumes unter
 Garantie.
 Trauerkleider innert 30 Stunden.

Bitte.
 Welche kinderlosen Eltern wären geneigt, ein 7 Monate altes Knäblein an Kindesstatt anzunehmen? Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl. [690]

In einer kleinen Stadt des Kantons Waadt (eine Stunde von Lausanne) würde eine engl. Dame einige **junge Töchter** aufnehmen. Ausgezeichnete Gelegenheit, das Englische und Französische zu erlernen. Pensionspreis fünfundsiebzig Franken monatlich, Unterrichtsstunden inbegriffen. [662]
 Sich zu wenden unter Chiffre D10803L an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Nach Berliner akademischer Methode
 erteilt in Zürich monatliche Kurse im
Weissnähen und Kleidermachen.
 4wöchentliche theoretische Kurse
für Schneiderinnen.
 Anmeldungen nimmt entgegen [533]
 Bertha Weimann, Unterdorf-Herrliberg.



Sicherer Weg zum Reichtum!
Magische Taschen-Sparbank.
 Sie schliesst sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe vollständig gefüllt ist, und zwar nach Ansammlung von Fr. 20 in 50 Cts.-Stücken, früher kann die Einrichtung unmögl. geöffnet werden u. nötigst daher zum Weitersparen, bis sich Fr. 20 in der Sparbüchse gesammelt haben. Preis 80 Cts. per Stück. Von 2 Stück an frank. Zusendung überallhin, bei Voreinsendung des Betrages in Briefmarken oder bar, oder geg. Nachnahme. Von 1/2 Dutzend an 20 % Rabatt. [247] L. Fabian, Basel.

Gebrüder Hug & Co.
Basel.

Grösste Auswahl
 von
MUSIK
 und
INSTRUMENTEN
PIANOS
 von Fr. 650.— bis 3000.
 Terminzahlungen. Vorteilhafte Bedingungen.
 526 a) **PIANOLAMPEN**
KLAVIERSTÜHLE-ETAGEREN

Möbelfabrik Zehle, Bussinger & Cie.
 Basel, Kanonenstrasse 11. Basel
 offeriert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener Fabrik. Komplette Häuser- und Wohnungsausstattungen für Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmereinrichtungen und Einzelmöbeln vom Einfachsten bis zum Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel, Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmererfenster, Plafond, Dekorations-, Skulptur- und Zeichen-Atelier. Billigste Preise, Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde Garantie. (H 2498 Q) [628]

Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee.
Herbst- und Winterstation für Erholungsbedürftige.
Koch- u. Haushaltungskurse.
 932] **Beginn der nächsten Kurse:**
 September — November — Januar — März.
 Spezialkurse von 6 Wochen das ganze Jahr.

Familien-Pensionat
 für junge Töchter [679]
Campagne les Jordils — Ouchy-Lausanne.
 Auf 1. November können noch einige Töchter aufgenommen werden. Sorgfältige Pflege, vorzüglicher Unterricht, Lehrer im Hause. Pensionspreis Fr. 800.—900. je nach Zimmer. Mesdames Burdet. — Referenzen an: Frau Amrein-Vogt, Wegelgasse 27, Luzern; Herr Prof. Amrein, Kleinberg, St. Gallen. (H 11312 L)

Der Sohn eines waadtländischen Lehrers, ehemaliger Schüler des Collège in Orbe, der deutschen Sprache mächtig, wünscht für 15. November einige **junge Leute** welchen er französischen Unterricht geben würde, in Pension zu nehmen. Unbedingte Beaufsichtigung, gute Behandlung und Familienleben werden zugesichert. Anfragen sind zu richten an H. Paul Auberson, Essert-Pittet, Waadt. Referenzen: Herr Pfarrer Peyrollaz in Ependes. (H 12101 L) [705]

Schweizer Frauen
 probiert und verwendet zum Bohnenkaffee die beliebten
Lotzwyler Kaffeesurrogate

wie:
Prima Feigenkaffee **Zucker-Essenz**
Cichorienkaffee **Gesundheitskaffee**
 NB. Zeugnisse von **ersten Schweizerfamilien im In- und Auslande**, sowie von Kantonschemikern beweisen die vorzügliche Güte dieser gesunden und billigen Fabrikkate.

Pariser Ausstellungs-
20 Fr.-Bons.

Jeder Bon berechtigt zu 20 Eintrittskarten à Fr. 1.— und zu einem Eisenbahnbillet von der Schweizergrenze aus zur Weltausstellung in Paris im Jahre 1900, für Hin- und Rückfahrt 14 Tage gültig, mit grosser Preisermässigung. Zudem gilt jeder Bon für die in den Jahren 1896 bis und mit 1900 stattfindenden 29 Gewinnziehungen, bei denen 4313 Prämien von Fr. 100.— bis Fr. 500,000.— im Gesamtbetrage von 6 Millionen ausbezahlt werden. [689]
 Sollte die Ausstellung aus irgend einem Grunde nicht stattfinden, so wird jeder Bon von dem französischen Staat mit 20 Fr. bar eingelöst, und würden auch die vorher erhobenen Treffer im Besitze des Gewinners bleiben.
 Nächste Ziehung am 25. d. Mts.
 Bons à Fr. 20.— sind zu beziehen bei
J. Baer-Schweizer
 Zürich. (H 3823 Z)
 Ich werde den Gewinnern die Treffer anzeigen und gebe auf Wunsch Gewinnlisten à 20 Cts. ab nach jeder Ziehung.

Haasenstein & Vogler
 erste u. älteste
Annoncen-Expedition
 Multergasse 1, I, St. Gallen.